

Gemeinderat

09.07.2020



Rückblick & Ausgangslage

- WAVE hat 3 Bereiche, Sportbad, Erlebnisbad & Saunaresidenz.
- Kein Sportbad der Welt kann betriebswirtschaftlich erfolgreich geführt werden, Sportbäder sind immer „Zuschussgeschäfte“ aber gesellschaftspolitisch wichtig. Im Regelfall werden die Verluste der Sportbäder von den Eigentümergemeinden getragen, auch in Tirol.
- WAVE hat die Aufgabe, die Verluste des Sportbades (ca. € 350.000.--/Jahr) aus Gewinnen in Sauna & Erlebnisbad zu bezahlen. Das ist 17 Jahre lang gelungen, was einzigartig sein dürfte.
- Im letzten Jahr hat man damit begonnen, sich über ein Projekt zur Renovierung zu unterhalten, ein erstes Gutachten vorgelegt und ein weiteres Vorprojekt beauftragt.
- Attraktivierungen wurden immer zu großen Teilen vom TVB (mit)finanziert
- Vor Beginn der Coronakrise hatte WAVE die beste Wintersaison in der Geschichte, rein betrieblich gab es keinerlei Probleme. Die Gästezufriedenheit war hoch, die Besucherzahlen auf einem Höchststand. Gegenüber dem Jahr 2019 standen in den ersten Monaten 18,4% mehr Besucher und 25,4% mehr Umsatz in den Büchern.



Aktuelle Situation

- 14.03. behördlich verordnete Betriebssperre wegen COVID-19
- Personal in Kurzarbeit, erste Entschädigung im Juni geflossen (März/April, ca 47.000 Euro)
- Laufende Verträge mit Dienstleistern (Reinigung, Marketing, etc.) ausgesetzt
- Technik bestmöglich reduziert
- Laufende Kommunikation zu Gesellschaftern
- „Zukunftsprojekt“ verschoben auf Herbst 2020
- „Sofortprojekt Wellenbecken“ seitens Generalversammlung beauftragt und in Angriff genommen, Abbruch erfolgt Ausschreibungen laufen – Fertigstellung ca. Herbst 2020
- Wiedereröffnung 29.05.2020, nur Freibadbetrieb
- Wiedereröffnung Sportbad, 2 Rutschen, Bathai am 03.07. (Ferienbeginn)
- Antrag Entschädigungen laut Epidemiegesetz eingebracht
- Besucherzahlen und Umsatz sind nach 10 Wochen völligen Betriebsstillstand eingebrochen, Rücklagen aufgebraucht. Im Vergleich 01-06/2019 haben wir aktuell eine Minus von ca. 50% bei den Eintritten und etwa 44% bei den Umsätzen.
- Es werden keine Gewinne in Sauna & Erlebnisbad erzielt, daher muss für den Betrieb des verlustträchtigen Sportbades eine andere Lösung gefunden werden.



Vorausschau 2.Halbjahr

- Nachdem wir, wie dargestellt, von einem verhaltenen 2. Halbjahr ausgehen ist aktuell immer noch die Kostenoptimierung im Vordergrund. Wir versuchen ein Angebot zu schaffen, welches für die Mehrzahl der vorhandenen Kunden akzeptabel ist und gleichzeitig uns in die Lage versetzt, dafür nicht „Mondpreise“ verlangen zu müssen. „Alle Anlagen aufsperrn bei 30% Kunden“ würde zu drastischen Preiserhöhungen oder großen Verlusten führen, welche wir unseren Kunden & Gesellschaftern nicht zumuten möchten. Unsere Mitbewerber sehen das teilweise anders.
- Aktuell sind Freibad, Sportbad, 2 Rutschen, BATHAI, die Wintergartenlagune und das Restaurant täglich von 09.00-20.00 Uhr zu einer Sonderpreisliste geöffnet. Ab 31.07. planen wir derzeit die Eröffnung der Saunaresidenz, sofern das die aktuelle Pandemiesituation Ende Juli zulässt. Damit hätten wir dann 80% der Anlagen wieder in Betrieb.
- Über die Wiedereröffnung des Wellenbeckens & der L2 entscheiden wir nach Projektfertigstellung und Situation der Pandemie.
- Ab Ende August planen wir weiterhin die Durchführung des „Vorprojektes/Gutachten“ welches damit „Coronabedingt“ etwa 5 Monate Verzögerung aufweisen wird.



Situation „Vorprojekt“

Ausgangslage:

Auf Vorschlag der Geschäftsführung haben die Gesellschafter ein Gutachten beauftragt in welchem der technische Zustand der Anlagen nach 16 Betriebsjahren ermittelt wurde und erste Aussagen zu den möglichen Kosten einer Vollsaniierung alle Anlagenteile getroffen werden. Das Gutachten gibt die möglichen Kosten in einer Bandbreite von € 5,7 bis 7,3 Mio. an, zuzüglich Nebenkosten (Planung, Steuerung, Betriebsausfall, Marketing) beträgt die Bandbreite € 7,3 bis € 9,1 Mio.;

Auftrag des Gemeinderates:

Erstellung eines Vorprojekts in welchem das mögliche Projekt konkretisiert werden (WAS genau soll gemacht werden) und die dafür nötigen Kosten ermittelt werden sollen. Für dieses Gutachten sowie zur Abdeckung von Kosten dringlicher Reparaturen (welche nicht mehr Jahre warten konnten) haben STWW und Gemeinde jeweils € 125.000.– Zuschuss geleistet.

Aktueller Status:

Reparaturen (150TSD) bezahlt. Die Leistungen „Vorprojekt“ wurden ausgeschrieben, das Projekt sollte April 2020 starten. Coronabedingt kam es zu einer Verzögerung von etwa 5 Monaten, das Projekt soll nun Ende August starten. Die Finanzmittel von € 100.000.– für dieses Projekt sind vorhanden und reserviert.



Situation „Wellenbeckenprojekt“

Ausgangslage:

Auf Vorschlag der Geschäftsführung der STWW wurde von den Gesellschafter die Vorziehung des wichtigsten Teils der Renovierung – die Sanierung des undichten Wellenbeckens – im Zuge der Generalversammlung vom 09.04.2020 beschlossen. Grund für die Vorziehung war, dass man aufgrund der Coronakrise im Jahr 2020 „sowieso“ Ausfallszeiten hat. Mit dem Vorziehen der Leistungen reduziert man dann Betriebsausfallszeiten bei der anstehenden Renovierung und reduziert damit die Betriebsausfallskosten.

Kosten & Finanzierung:

Die Kosten von ca. € 500.000.– teilen sich Stadtgemeinde (€ 100TSD), Stadtwerke (€ 350TSD) und Tourismusverband (€ 50TSD), entsprechende Beschlüsse in den Gremien sind gefallen. Ein Förderantrag beim Land Tirol ist anhängig.

Aktueller Status:

Das Projekt ist zeitlich verzögert (nach Abbruch sind Umplanungen erforderlich) und soll im Herbst 2020 fertiggestellt werden. Aktuell sind rund 95TSD ausgegeben (ca. 404TSD noch vorhanden).



Liquidität - Überbrückungskredit

Ausgangslage:

Die Wörgler Wasserwelt ist – wie nahezu die gesamte Wirtschaft und alle Tourismusbetriebe – massiv von der Corona-Krise betroffen. 10 Wochen war der Betrieb komplett gesperrt, die Reisefreiheit war 13 Wochen nicht gegeben, aktuell ist die Nachfrage im Tourismus verhalten und auch in den kommenden Monaten ist mit erheblich weniger Nachfrage zu rechnen als im gleichen Zeitraum 2019. Die Kosten lassen sich in Bädern nicht unendlich reduzieren (Heizung, Lüftung, Reinigung, Grundmannschaft, etc.). Daher benötigt WAVE – wie alle Bäder und fast alle Wirtschaftsbetriebe – eine Überbrückungsfinanzierung um vorrangig Löhne/Gehälter und Betriebskosten zu bezahlen.

Szenariorechnung bis Jahresende 2020 mit Steuerberatung:

Anzunehmen ist, dass die Verluste in den Sommermonaten noch größer sind und dann gegen Herbst/Winter mit der erwartenden Medikamentenentwicklung und zunehmender Reisetätigkeit sich zunehmend reduzieren. In der Erwartungsrechnung gehen wir von 50% des Umsatzes von 2019 bis Oktober aus, danach von 70%, damit ergibt sich ein Bedarf ab Ende Mai von bis zu € 710.000.– an Überbrückungsfinanzierung.



Liquidität - Überbrückungskredit

Ausblick 2021:

Aktuell rechnen Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer Erholung der Wirtschaft im Jahr 2021. Basierend darauf gehen wir davon aus, dass ab der Wintersaison 2020/2021 wieder ein die operativen Kosten deckender Betrieb möglich sein sollte und wir ab Sommer 2021 in der Lage sind etwaige Überbrückungskredite zurückzubezahlen.

Risiken:

Die Berechnungen wurden von internen & externen Experten (Steuerberater) nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, dies unter Berücksichtigung der derzeit wahrscheinlichen Szenarien. Bei etwaigen Rücknahmen von Reisefreiheiten, künftigen Coronawellen, behördlichen Betriebseinschränkungen oder anderen unvorhersehbaren Einflüssen können sich die Szenarien ändern.

Bisherige Zuschüsse:

Wave erhielt einen Zuschuss der Gemeinde von € 210.000.–, nach einem Beschluss des GR vom 28.05.2020. Die vorgeschlagene Drittfinanzierung (€ 70.000.–/Gesellschafter) fand keine Mehrheit in den Gesellschaftergremien.



Liquiditätssituation & Szenario

Warum kann sich WAVE nicht – wie tausende andere Unternehmen derzeit – an den COVID-19-Hilfspaketen des Bundes beteiligen und einen Überbrückungskredit mit Staatshaftung bekommen?

Die Hilfspakete des Bundes schließen Unternehmen aus, welche mehrheitlich – direkt oder indirekt – im Besitz einer Gemeinde sind.

Vorschlag wie im GR vom 28.05.2020 präsentiert

- WAVE nimmt einen Überbrückungskredit in der Höhe von bis zu € 500.000.– auf, wozu wir eine Haftung eines Gesellschafters benötigen würden.
- WAVE bezahlt diesen Kredit aus eigener Kraft ab Mitte 2021, verzinst, zurück. Die Laufzeit ist bis Ende 2030. Einen ähnlichen Betriebsmittelkredit gab es bereits in der Errichtungsphase, auch dieser wurde vom WAVE selbst zurück bezahlt.
- Im Zuge der Vorgespräche wurde die Möglichkeit deutlich, dass die Gemeinde direkt als Kreditgeber auftreten könnte. Hierzu benötigt es einen Gemeinderatsbeschluss.

